



Entwicklung und Veröffentlichung des Datenreports zum Berufsbildungsbericht

Robert Koch

AB 3.4 GOVET

Bundesinstitut für Berufsbildung

The Federal Institute for Vocational Education and Training (BIBB)



... .. is the national and international centre of competence for initial and continuing vocational education and training in Germany, and contributes to the improvement of vocational education and training by means of research, advisory services and development.

Statutory Basis

Present legal basis:

Vocational Training Act of 1969
(Reformed law with comprehensive amendments
entered into force on 01.04.2005: BerBiRefG)

Founding of BIBB:

1970	1st office	Berlin
since 1976	2nd office	Bonn

Relocation:

1999	1 Office Bonn (reorganisation as part of the German relocation)
------	---



Statutory bases

Financing

Budget : approx. € 38 m

approx. € 190 m.

“basic budget”

(staff and administrative costs)

“budget for program and resources”

(various projects)



Legal supervision

Federal Ministry of Education and Research (BMBF)

Legal form

Public-law institution with its own legal personality

Special departments of BIBB

Internationalisation of Vocational Education and Training / Knowledge Management

Sociology and Economics of Vocational Education and Training

**Vocational Teaching and Learning
National Programmes and Pilot Schemes**

Regulation of Vocational Education and Training

Central Services

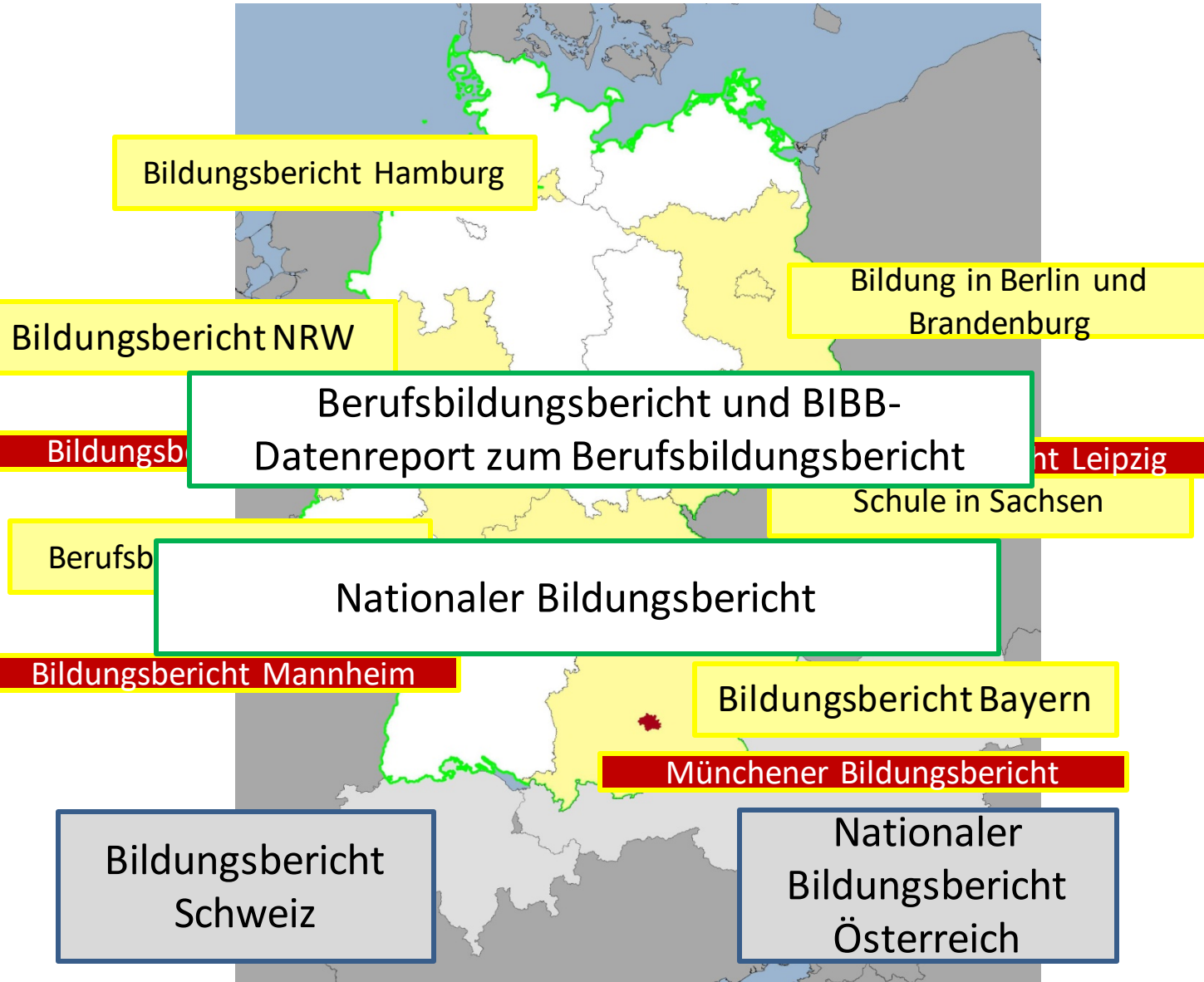
**Approx. 700 Staff members
Approx. 64% female staff
33 trainees in 5 Occupations**

(Berufs-)Bildungsberichterstattung in Deutschland

OECD-Indikatoren

Bildung auf einen Blick

<https://www.oecd.org/education/education-at-a-glance/>



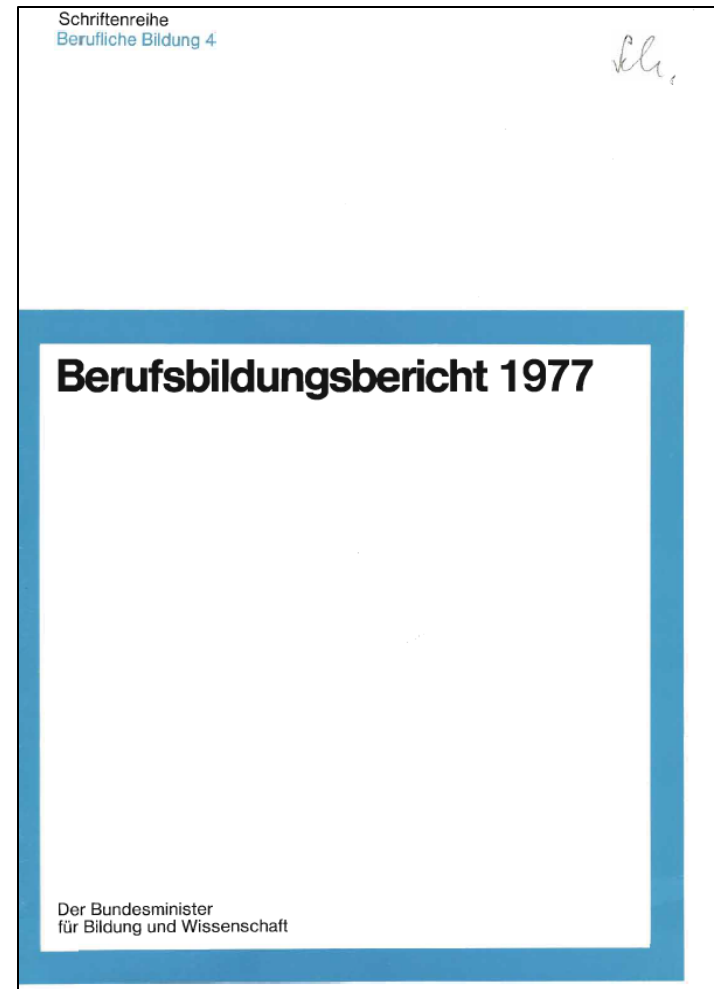
European Commission / Directorate-General for Education, Youth, Sport and Culture
Education and Training Monitor 2018. Country analysis

Blick in die Geschichte

Der Berufsbildungsbericht wurde erstmals 1977 herausgegeben.

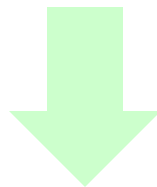
Er bestand bis 2008 aus zwei Teilen:

- Teil I – politische Bewertung des BMBF, Voten der Beauftragten der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Länder
- Teil II – Informationen und Daten zur beruflichen Bildung



Neustrukturierung Berufsbildungsbericht

2007: „Der Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) empfiehlt der Bundesregierung, den Berufsbildungsbericht zu reformieren und insgesamt neu zu strukturieren.“



„Es soll eine klare Trennung zwischen einem politischen Teil, der von der Bundesregierung beraten und beschlossen wird, und einem nicht politischen Teil, für den das Bundesinstitut für Berufsbildung verantwortlich zeichnet, entwickelt werden.“



Quelle: Verzeichnis ausgewählter Beschlüsse (13. Dezember 2007)

http://www.bibb.de/dokumente/pdf/empfehlung_123_neustrukturierung_berufsbildungsbericht.pdf

Datenreport zum Berufsbildungsbericht

Veröffentlichungstermin

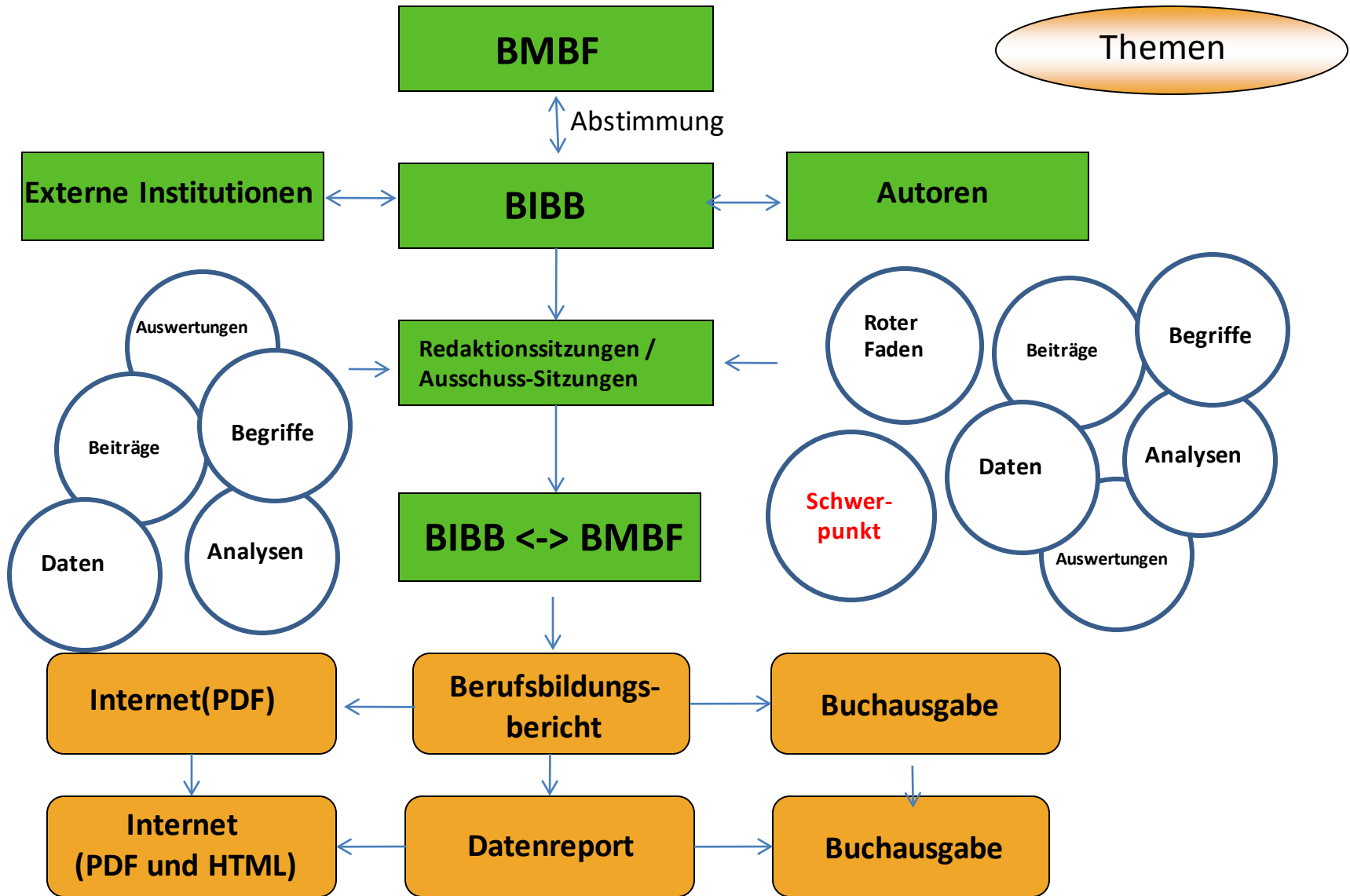
Nach §86 BBiG soll der Berufsbildungsbericht des BMBF jeweils zum **1. April (bzw. 15. Mai)** eines Jahres vorgelegt werden.

Die **Zeitplanung** für den BIBB-Datenreport (DR) orientiert sich an diesem Veröffentlichungstermin. DR ist die zentrale Datengrundlage und Informationsquelle und ergänzt den Berufsbildungsbericht der Bundesregierung. Er muss ebenfalls zum 1. April fertiggestellt sein (Vorfassung als PDF im Internet).

Grundgedanke

Die Berufsbildungsberichterstattung im DR soll sich auf Indikatoren stützen und die Beobachtung von Entwicklungen in der beruflichen Bildung in längerer zeitlicher Perspektive ermöglichen. Indikatoren sollen wenn möglich in Langzeitreihen dargestellt werden.

Prozessablauf zur Erstellung des Datenreports



Prozessablauf zur Erstellung des Datenreports 2019/2020

Die Abläufe für die einzelnen Jahresausgaben überschneiden sich partiell:

10. April 2019

Veröffentlichung der Vorfassung des Datenreports 2019 als PDF im Internet

April/Mai 2019

Autorenkorrekturen auf Basis der Vorfassung, Aktualisierungen von Daten, Erstellung Literatur-/ Schlagwortverzeichnis

20. Mai 2019 - Gemeinsame Redaktionssitzung mit dem BMBF: Abstimmung Schwerpunktthema 2020: „Kompetenzentwicklung“, Überarbeitung der Gliederungsstruktur

Juni 2019

Erstellen einer finalen, fehlerfreien PDF-Datei, Druckfreigabe an den Verlag

Juni 2019 - Erstellen eines Gliederungsentwurfes für den DR 2020, interne und externe Autorinnen und Autoren um Fortschreibung der Indikatoren bitten, Kontaktaufnahme zu Kooperationspartnern, Einwerben neuer Beiträge

Mitte/Ende Juli 2019

Versand der Druckexemplare (Standardempfänger und aktuelle Bestellungen)

August 2019

Freischaltung der HTML-Version

30. September 2019 - Allgemeiner Abgabetermin für die Beiträge zum DR 2020

Prozessablauf zur Erstellung des Datenreports 2019/2020

November 2019

BIBB-interne Redaktionssitzung, Besprechung der bislang vorliegenden Beiträge, Feinsteuerung der weiteren zeitlichen Abläufe

November 2019 bis März 2020

redaktionelle Bearbeitung der eingereichten Beiträge in A 1.1, Lektorat StabPwI, Rückfragen bei Autoren/Autorinnen

Januar 2020

Zweite Redaktionssitzung mit dem BMBF, Besprechung der Beiträge, Rücksprache mit Autorinnen und Autoren,

Februar/März 2020

Erstellen von Zusammenfassungen (das Wichtigste in Kürze)

Anfang April (bzw. 15. Mai) 2020 Freischaltung der Vorfassung im Internet, Pressemitteilung

Mai/Juni 2020

Autorenkorrekturen, Einarbeitung der Korrekturhinweise, Satz der Druckversion, Fertigstellung der Literatur-, Schlagwort-, Tabellen- und Schaubildverzeichnisse

Mai 2020

Vorbereitungen für den DR 2021

Rechtlicher Rahmen

Berufsbildungsbericht (§ 86 BBiG)

(1) Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat Entwicklungen in der beruflichen Bildung ständig zu beobachten und darüber bis zum 1. April jeden Jahres der Bundesregierung einen Bericht (Berufsbildungsbericht) vorzulegen. In dem Bericht sind Stand und voraussichtliche Weiterentwicklungen der Berufsbildung darzustellen. Erscheint die Sicherung eines regional und sektoral ausgewogenen Angebots an Ausbildungsplätzen als gefährdet, sollen in den Bericht Vorschläge für die Behebung aufgenommen werden.

(2) Der Bericht soll angeben

1. für **das vergangene Kalenderjahr**

- a) auf der Grundlage von Angaben der zuständigen Stellen die in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse nach diesem Gesetz oder der Handwerksordnung **eingetragenen Berufsausbildungsverträge**, die vor dem 1. Oktober des vergangenen Jahres in den vorangegangenen zwölf Monaten abgeschlossen worden sind und am 30. September des vergangenen Jahres noch bestehen, sowie
- b) die Zahl der am 30. September des vergangenen Jahres nicht besetzten, der Bundesagentur für Arbeit zur Vermittlung angebotenen Ausbildungsplätze und die Zahl der zu diesem Zeitpunkt bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Ausbildungsplätze suchenden Personen;

2. für **das laufende Kalenderjahr**

- a) die bis zum 30. September des laufenden Jahres zu erwartende Zahl der Ausbildungsplätze **suchenden Personen**,
- b) eine Einschätzung des bis zum 30. September des laufenden Jahres **zu erwartenden Angebots an Ausbildungsplätzen**.

Rechtlicher Rahmen

Ausbildungsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit

(rechtliche Grundlage SGB III und § 86 BBiG)

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) hat den gesetzlichen Auftrag, Berufsberatung durchzuführen, **Ausbildungsstellen zu vermitteln sowie Berufsausbildung zu fördern**. Im Rahmen der Ausbildungsvermittlung berät die BA sowohl Betriebe, die Ausbildungsstellen anbieten, als auch Jugendliche, die eine duale Berufsausbildung nach BBiG/HwO anstreben, wobei die Inanspruchnahme dieser Dienste durch Arbeitgeber und Jugendliche freiwillig ist. Über diesen Vermittlungs- und Beratungsdienst führt die BA die **Ausbildungsmarktstatistik**, die monatlich nach dem **Bestand an Ausbildungsstellen und Bewerbern bzw. Bewerberinnen sowie deren Verbleib** ausgewertet wird. Der Vermittlungs- bzw. Erhebungszeitraum beginnt am 1. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des Folgejahres. Die Ausbildungsmarktstatistik der BA wird neben der BIBB-Erhebung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zum 30. September zur Angebots- und Nachfrageberechnung, also zur Ausbildungsmarktbilanz, herangezogen.

Zweck und Durchführung der Berufsbildungsstatistik

(§ 87 BBiG)

- (1) Für Zwecke der Planung und Ordnung der Berufsbildung wird eine Bundesstatistik durchgeführt.
- (2) Das Bundesinstitut für Berufsbildung und die Bundesagentur für Arbeit unterstützen das Statistische Bundesamt bei der technischen und methodischen Vorbereitung der Statistik.
- (3) Das Erhebungs- und Aufbereitungsprogramm ist im Benehmen mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung so zu gestalten, dass die erhobenen **Daten für Zwecke der Planung und Ordnung der Berufsbildung** im Rahmen der jeweiligen Zuständigkeiten Verwendung finden können.

Rechtlicher Rahmen

Erhebungen (§ 88 BBiG)

(1) Die jährliche Bundesstatistik erfasst

1. für jeden Auszubildenden und jede Auszubildende:

a) **Geschlecht, Geburtsjahr, Staatsangehörigkeit;**

b) allgemeinbildender **Schulabschluss**, vorausgegangene Teilnahme an berufsvorbereitender Qualifizierung oder beruflicher Grundbildung, berufliche Vorbildung;

c) **Ausbildungsberuf** einschließlich Fachrichtung;

d) Ort der Ausbildungsstätte, **Wirtschaftszweig**, Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst;

e) **Ausbildungsjahr**, Abkürzung der Ausbildungsdauer, Dauer der **Probezeit**;

f) Monat und Jahr des **Beginns** der Berufsausbildung, Monat und Jahr der **vorzeitigen Auflösung** des Berufsausbildungsverhältnisses;

[...]

Datenquellen

Nutzung amtlicher Daten z. B.:

- Erfassung amtlicher Daten erfolgt regelmäßig und z. T. aufgrund von Gesetzen (z.B. Berufsbildungsstatistik §87 BBiG)
- Fachserie 11, Reihe 1, 2, 3 (Statistisches Bundesamt), Schüler/-innen und Absolventen in allgemeinbildenden Schulen, beruflichen Schulen und im Dualen System der Berufsausbildung, Fortbildungsprüfungen etc. (Berufsbildungsstatistik)
- Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit: z. B.: gemeldete Bewerber/-innen, gemeldete Stellen, Verbleib (in Ausbildung, Alternative, unbekannt ...), unvermittelte Bewerber/-innen, unbesetzte Plätze (Aufgaben lt. SGB III, BBiG)

BIBB eigene Erhebungen, Surveys, Studien, Panelbefragungen z. B.:

- BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09.
- BA/BIBB-Bewerberbefragung
- BA/BIBB-Fluchtmigrationsstudie
- BIBB-Qualifizierungspanel
- Früher: BIBB-Übergangsstudien, BIBB-Schulabgängerbefragungen

Datenquellen

Surveys/Panel in Kooperation mit anderen Instituten z. B.:

- BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung
- BIBB/IAB Berufsfeld- und Qualifikationsforschung (Prognose des zukünftigen Bedarfs an Fachkräften der mittleren Ebene)
- WB-Monitor (BIBB und DIE)
- Auswertung Mikrozensus in Zusammenarbeit mit Statistischem Bundesamt: Anteil der formal nicht qualifizierten Personen

Surveys/Paneldaten anderer Institute z. B.:

- IAB-Betriebspanel
- DZHW Studierendenpanel, Absolventenpanel

Programmbegleitung/Evaluation z. B.:

- Bildungsprämie
- Monitoring zum Anerkennungsportal

Exemplarische Ergebnisse

Tabelle A-1: Überblick zu wichtigen Statistiken (Teil 1)

Statistik	Integrierte Ausbildungsberichterstattung (iABE)	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September (Erhebung zum 30.09.)	Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) zum 30. September	Auszubildenden-Daten der Berufsbildungsstatistik Berufsbildungsstatistik (Erhebung zum 31.12.)	Statistik Berufliche Schulen	Beschäftigungsstatistik der BA Betriebsdatei der Beschäftigungsstatistik (Stichtag 31.12.)
Erhebungsart	Integration unterschiedlicher Statistiken zu einem Gesamtüberblick über das Ausbildungsgeschehen.	Jährliche Erhebung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge des dualen Systems zum Stichtag 30. September.	Monatliche Erfassung aller bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldeten Ausbildungsstellen und Ausbildungsstellenbewerber/-innen und Jahresbilanzen zum Stichtag 30. September.	Jährliche Totalerhebung u. a. aller Ausbildungsverträge / Abschlussprüfungen des dualen Systems.	Jährliche Totalerhebung u. a. der Schüler/-innen an beruflichen Schulen i. d. R. nach Lernortprinzip	Grundgesamtheit aller Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
Art der Daten	Aggregatdaten seit 2005	Aggregatdaten seit Beginn der Berufsbildungsberichterstattung 1977	Aggregatdaten bereits vor Beginn der Berufsbildungsberichterstattung 1977	1977 bis 2006 Aggregatdatenerhebung je Einzelberuf seit 2007 vertragsbezogene Einzeldatenerhebung	Aggregatdaten seit 1992	Aggregatdaten Seit 1980 vor der Revision der BA-Statistik mit reduziertem Merkmalskatalog Seit 2007 nach der Statistikrevision der BA mit breitem Merkmalskatalog
Vorteil	Einordnung von Bildungssektoren und Bildungskonten – wie z. B. der dualen Berufsausbildung nach BBiG/HwO – in den Kontext des gesamten Ausbildungsgeschehens.	Verbindung beider Statistiken ermöglicht zeitnahe jährliche Ausbildungsmarktbilanzierung zum Stichtag 30. September: Ermittlung von Angebot und Nachfrage, Berechnung von Indikatoren wie der Angebots-Nachfrage-Relation (ANR), der Anteile erfolgloser Marktteilnehmer/-innen und der Einmündungsquote aller institutionell erfassten Ausbildungsinteressierten (EQI).		Lange Zeitreihen ab 1977 auf Einzelberufsebene. Jährliche Totalerhebung von Einzeldaten mit breitem Merkmalskatalog erlaubt detaillierte Analyse von Strukturen und Entwicklungen im dualen System.	Daten zu Schüler/-innen in beruflichen Schulen nach BBiG/HwO und außerhalb BBiG/HwO auf Berufsebene	Betrachtung der strukturellen Entwicklung der betrieblichen Ausbildungsbeteiligung anhand des Anteils ausbildender Betriebe an allen Betrieben und des Anteils Auszubildender an allen Beschäftigten nach ausgewählten Merkmalen
Themen	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bedeutung der dualen Berufsausbildung nach BBiG/HwO im Vergleich zu anderen Bildungssektoren und -konten und ▶ Entwicklungen im Sektor Berufsausbildung (z. B. duale Berufsausbildung nach BBiG/HwO im Vergleich zu den Berufen im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen) 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Anzahl und Entwicklung neu abgeschlossener Ausbildungsverträge nach verschiedenen Merkmalen (z. B. Regionen, Berufe, Geschlecht, überwiegend betrieblich oder überwiegend öffentlich finanziert) 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Anzahl der gemeldeten Ausbildungsstellen und Ausbildungsstellenbewerber/-innen nach verschiedenen Merkmalen (z. B. Regionen, Berufe, Geschlecht, schulischer Vorbildung) ▶ Verbleib und Vermittlungsstatus der gemeldeten Ausbildungsstellenbewerber/-innen (eingemündet in Ausbildung, 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ausbildungsbeteiligung von Personengruppen; Ausbildungsanfänger- und Absolventenquote ▶ Alter und Vorbildung der Auszubildenden; Zugangswege ▶ Aspekte des Ausbildungsverlaufs und Ausbildungserfolgs; Vertragslösungs- und Erfolgsquoten 	Berufsstrukturelle Entwicklung insbesondere der <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ausbildungen im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen ▶ sogenannten „Assistentenausbildungen“ (Berufsausbildungen nach Landesrecht) ▶ Ausbildungen nach BBiG/HwO an Berufsfachschulen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Insbesondere: rückläufige Beteiligung der Wirtschaft an der Ausbildung von Jugendlichen ▶ Branchen-, berufs-, betriebsgrößen- und regionspezifische Ausbildungsbetriebs- und Ausbildungsquoten im Zeitverlauf

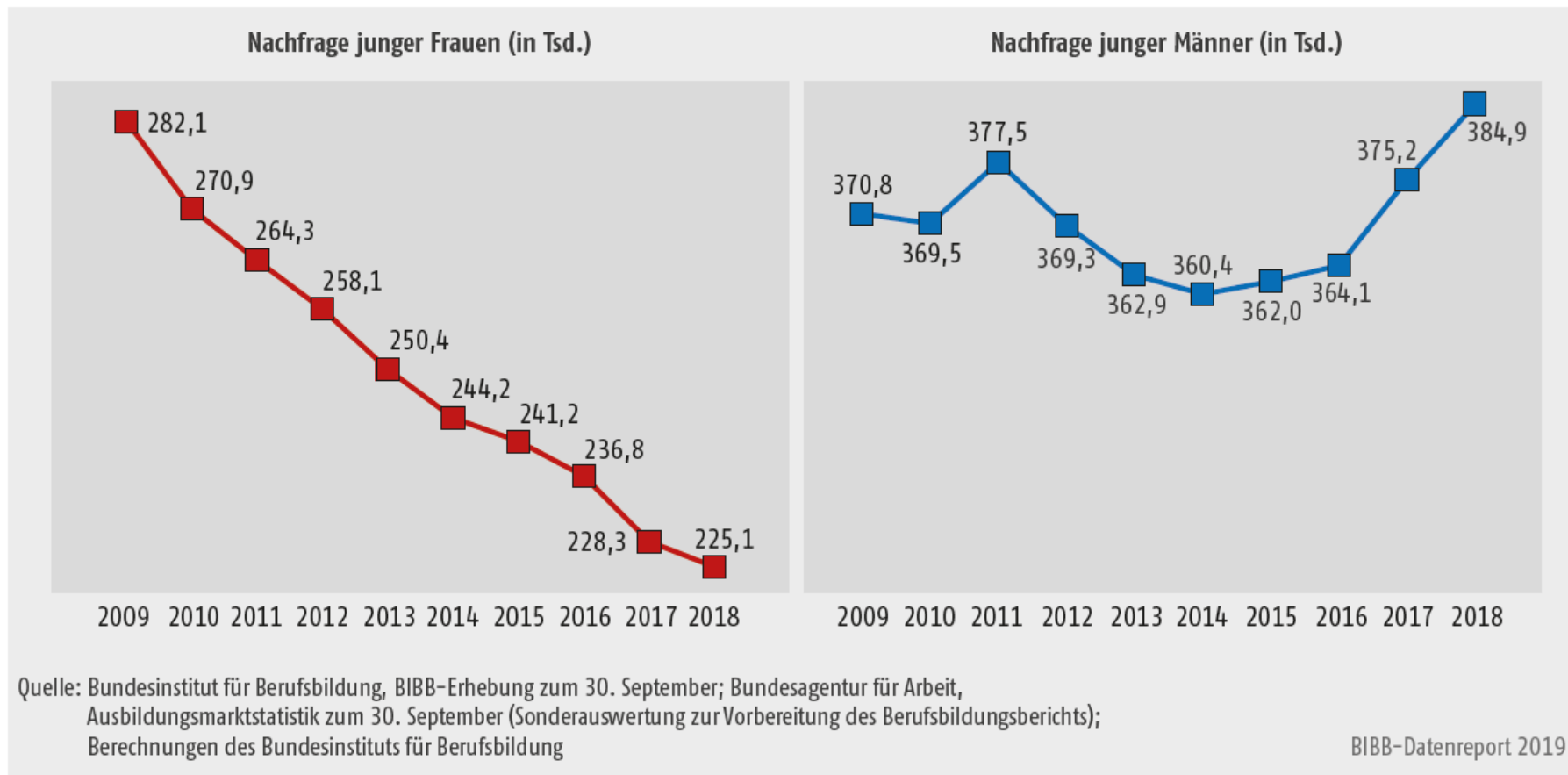
Exemplarische Ergebnisse

Tabelle A1.1-1: Ausbildungsmarktentwicklung von 2009 bis 2018 in Deutschland (Stichtag 30. September)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Entwicklung 2018 gegenüber 2017	
											absolut	in %
Angebot und Nachfrage												
Ausbildungsplatzangebot¹	582.072	579.858	599.868	585.333	564.261	561.651	563.838	563.832	572.274	589.068	+16.794	+2,9
▶ betrieblich ²	536.271	538.815	569.406	559.428	542.580	541.257	544.860	546.282	556.395	574.185	+17.790	+3,2
Ausbildungsplatznachfrage³	652.947	640.416	641.796	627.378	613.284	604.590	603.198	600.876	603.510	610.032	+6.522	+1,1
▶ männlich	370.806	369.504	377.457	369.267	362.877	360.390	362.022	364.107	375.168	384.921	+9.750	+2,6
▶ weiblich	282.141	270.912	264.342	258.111	250.407	244.200	241.173	236.769	228.339	225.111	-3.228	-1,4
Angebots-Nachfrage-Relation (eANR)⁴	89,1	90,5	93,5	93,3	92,0	92,9	93,5	93,8	94,8	96,6	+1,7	-
▶ betriebliche Angebots-Nachfrage-Relation ⁵	82,1	84,1	88,7	89,2	88,5	89,5	90,3	90,9	92,2	94,1	+1,9	-
Erfolgreiche Marktteilnahme												
Unbesetzte Ausbildungsplätze (lt. BA-Statistik)	17.766	19.898	30.487	34.075	34.720	38.449	41.678	43.561	48.984	57.656	+8.672	+17,7
▶ %-Anteil am betrieblichen Angebot	3,3	3,7	5,4	6,1	6,4	7,1	7,6	8,0	8,8	10,0	+1,2	-
Noch Ausbildungsplätze Suchende (lt. BA-Statistik)	88.640	80.456	72.417	76.119	83.742	81.388	81.037	80.603	80.221	78.619	-1.602	-2,0
▶ %-Anteil der Suchenden an der Ausbildungsplatznachfrage	13,6	12,6	11,3	12,1	13,7	13,5	13,4	13,4	13,3	12,9	-0,4	-
Neu abgeschlossene Verträge												
Neue Ausbildungsverträge insgesamt	564.306	559.959	569.379	551.259	529.542	523.200	522.162	520.272	523.290	531.414	+8.124	+1,6
▶ betrieblich	518.505	518.916	538.920	525.354	507.861	502.806	503.184	502.722	507.411	516.528	+9.117	+1,8
▶ überwiegend öffentlich finanziert ⁶	45.801	41.043	30.459	25.905	21.681	20.394	18.978	17.550	15.879	14.883	-996	-6,3

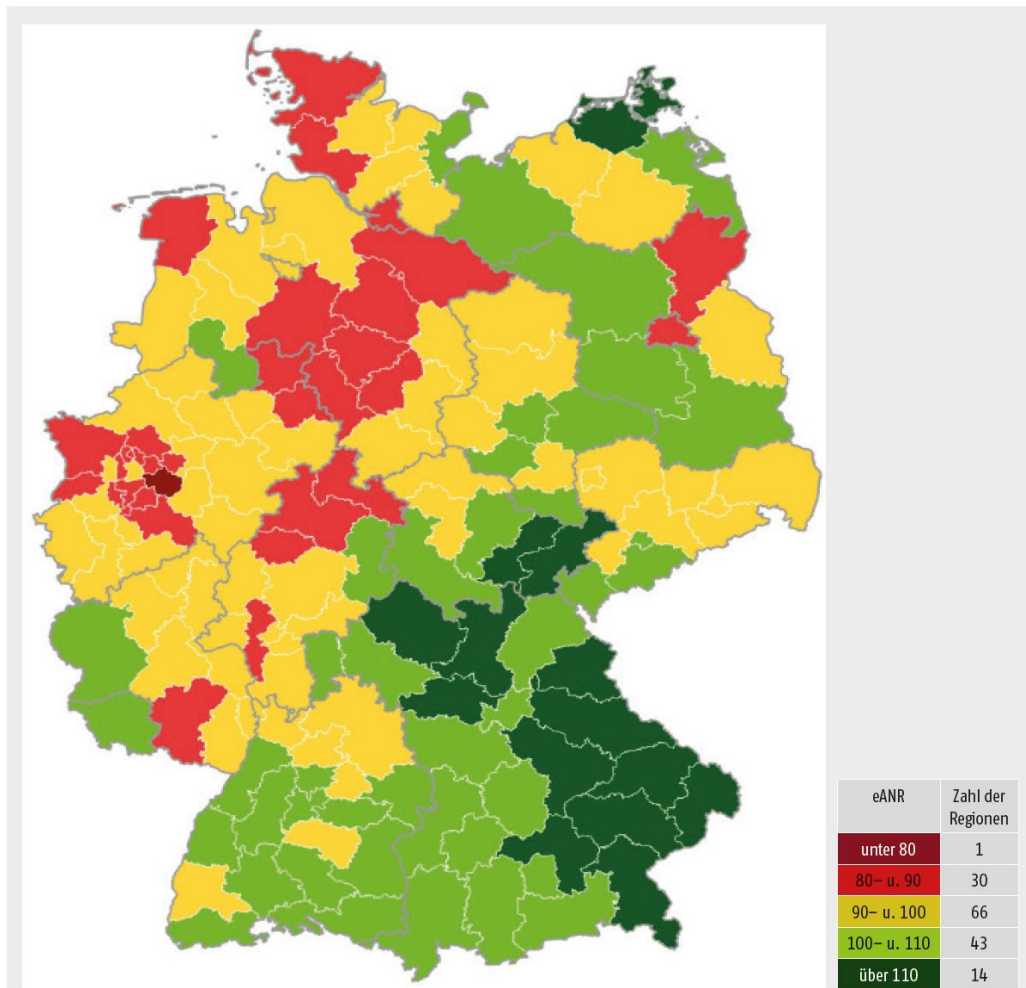
Exemplarische Ergebnisse

Schaubild A1.1-1: Entwicklung der Nachfrage junger Frauen und Männer nach dualer Berufsausbildung von 2009 bis 2018



Exemplarische Ergebnisse

Schaubild A1.1.1-2: Verhältnisse von Angebot und Nachfrage (eANR) 2018 in den Arbeitsagenturbezirken



Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung; © GeoBasis-DE / BKG 2017 (Daten verändert)
Visualisierung der Arbeitsagenturbezirke: Bundesinstitut für Berufsbildung, Arbeitsbereich 1.1,

BIBB-Datenreport 2019

Exemplarische Ergebnisse

Tabelle A1.1.1-3: Berufe mit überdurchschnittlich hoher und niedriger Angebots-Nachfrage-Relation (eANR) im Jahr 2018

	Ausbildungsplatz- angebot	darunter:		Ausbildungsplatz- nachfrage	darunter: am 30.09. noch suchend	Angebots- Nachfrage-Relation (eANR)	darunter: „betrieb- liche“ eANR ¹
		„betrieb- liches“ Angebot ¹	am 30.09. unbesetzt				
Berufe mit hoher Angebots-Nachfrage-Relation							
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk	9.552	9.471	3.847	6.000	296	159,2	157,8
Fleischer/-in	2.307	2.289	894	1.470	59	156,8	155,6
Klempner/-in	630	624	230	420	20	150,0	148,3
Restaurantfachmann/-frau	4.242	4.215	1.537	2.943	239	144,1	143,2
Gerüstbauer/-in	507	504	161	378	33	133,8	133,0
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	2.244	2.241	709	1.605	69	139,9	139,7
Gebäudereiniger/-in	1.227	1.209	341	966	80	127,0	125,2
Beton- und Stahlbetonbauer/-in	897	876	246	681	30	131,7	128,5
Bäcker/-in	3.453	3.387	906	2.772	225	124,6	122,2
Tierwirt/-in	471	468	117	390	37	120,5	119,7
Fachkraft im Gastgewerbe	2.955	2.817	661	2.493	200	118,5	113,0
Koch/Köchin	10.722	10.551	2.240	9.399	917	114,1	112,3
Hörakustiker/-in	1.560	1.551	325	1.323	86	118,1	117,4
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme	2.775	2.754	575	2.424	226	114,4	113,5
Stuckateur/-in	600	594	123	528	49	114,0	112,9

Exemplarische Ergebnisse

Berufe mit niedriger Angebots-Nachfrage-Relation							
Tierpfleger/-in	699	669	18	1.266	585	55,2	52,8
Gestalter/-in für visuelles Marketing	528	525	17	930	419	56,8	56,3
Mediengestalter/-in Bild und Ton	729	726	10	1.275	555	57,2	56,9
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau	1.839	1.818	243	2.349	755	78,2	77,4
Fotograf/-in	513	507	26	705	218	72,7	72,0
Mediengestalter/-in Digital und Print	3.231	3.168	90	4.395	1.252	73,6	72,1
IT-System-Elektroniker/-in	1.617	1.587	107	2.037	529	79,3	77,9
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	1.428	1.422	147	1.704	423	83,8	83,4
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	447	435	37	540	129	82,9	80,9
Chemielaborant/-in	1.725	1.722	23	2.220	519	77,7	77,6
Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste	552	552	8	708	163	78,1	77,9
Fachangestellte/-r für Arbeitsmarktdienstleistungen	843	843	43	1.026	227	82,1	82,1
Buchhändler/-in	468	468	27	561	121	83,3	83,1
Florist/-in	1.242	1.194	163	1.371	293	90,5	87,1
Veranstaltungskaufmann/-frau	2.097	2.085	71	2.556	531	82,0	81,6

Es werden nur Ausbildungsberufe des dualen Systems (BBiG/HwO) aufgeführt, in denen im Jahr 2018 mindestens 400 betriebliche Ausbildungsstellen angeboten wurden. Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen des Datenschutzes auf ein Vielfaches von 3 gerundet.

¹ Angebot abzüglich der überwiegend öffentlich geförderten Ausbildungsplätze

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung

BIBB-Datenreport 2019

Exemplarische Ergebnisse

Tabelle A7.1-1: Betriebe, Ausbildungsbetriebe und **Ausbildungsbetriebsquote** nach Betriebsgrößenklassen 2007, 2016 und 2017 in Deutschland

Betriebsgrößenklassen	Betriebe				Ausbildungsbetriebe				Ausbildungsbetriebsquote			
	2007	2016	2017	2016-2017	2007	2016	2017	2016-2017	2007	2016	2017	2016-2017
	abs.	abs.	abs.	in %	abs.	abs.	abs.	in %	in %	in %	in %	in Prozentpunkten
1-4 Beschäftigte	1.287.579	1.296.117	1.291.360	-0,4	152.354	93.435	90.358	-3,3	11,8	7,2	7,0	-0,2
5-9 Beschäftigte	346.210	378.935	382.977	1,1	122.903	102.354	101.799	-0,5	35,5	27,0	26,6	-0,4
Kleinstbetriebe	1.633.789	1.675.052	1.674.337	0,0	275.257	195.789	192.157	-1,9	16,8	11,7	11,5	-0,2
10-19 Beschäftigte	189.054	222.113	226.342	1,9	84.599	85.556	86.678	1,3	44,7	38,5	38,3	-0,2
20-49 Beschäftigte	123.463	148.968	153.163	2,8	66.680	73.455	75.274	2,5	54,0	49,3	49,1	-0,2
Kleinbetriebe	312.517	371.081	379.505	2,3	151.279	159.011	161.952	1,8	48,4	42,9	42,7	-0,2
50-99 Beschäftigte	46.869	55.320	56.690	2,5	30.575	34.626	35.423	2,3	65,2	62,6	62,5	-0,1
100-249 Beschäftigte	28.605	33.576	34.472	2,7	21.155	23.999	24.457	1,9	74,0	71,5	70,9	-0,5
Mittlere Betriebe	75.474	88.896	91.162	2,5	51.730	58.625	59.880	2,1	68,5	65,9	65,7	-0,3
Kleine/mittlere Betriebe insg.	2.021.780	2.135.029	2.145.004	0,5	478.266	413.425	413.989	0,1	23,7	19,4	19,3	-0,1
250-499 Beschäftigte	8.661	10.143	10.370	2,2	7.146	7.947	8.080	1,7	82,5	78,3	77,9	-0,4
500 und mehr Beschäftigte	5.070	5.844	6.033	3,2	4.478	5.003	5.158	3,1	88,3	85,6	85,5	-0,1
Großbetriebe	13.731	15.987	16.403	2,6	11.624	12.950	13.238	2,2	84,7	81,0	80,7	-0,3
Insgesamt	2.035.511	2.151.016	2.161.407	0,5	489.890	426.375	427.227	0,2	24,1	19,8	19,8	-0,1

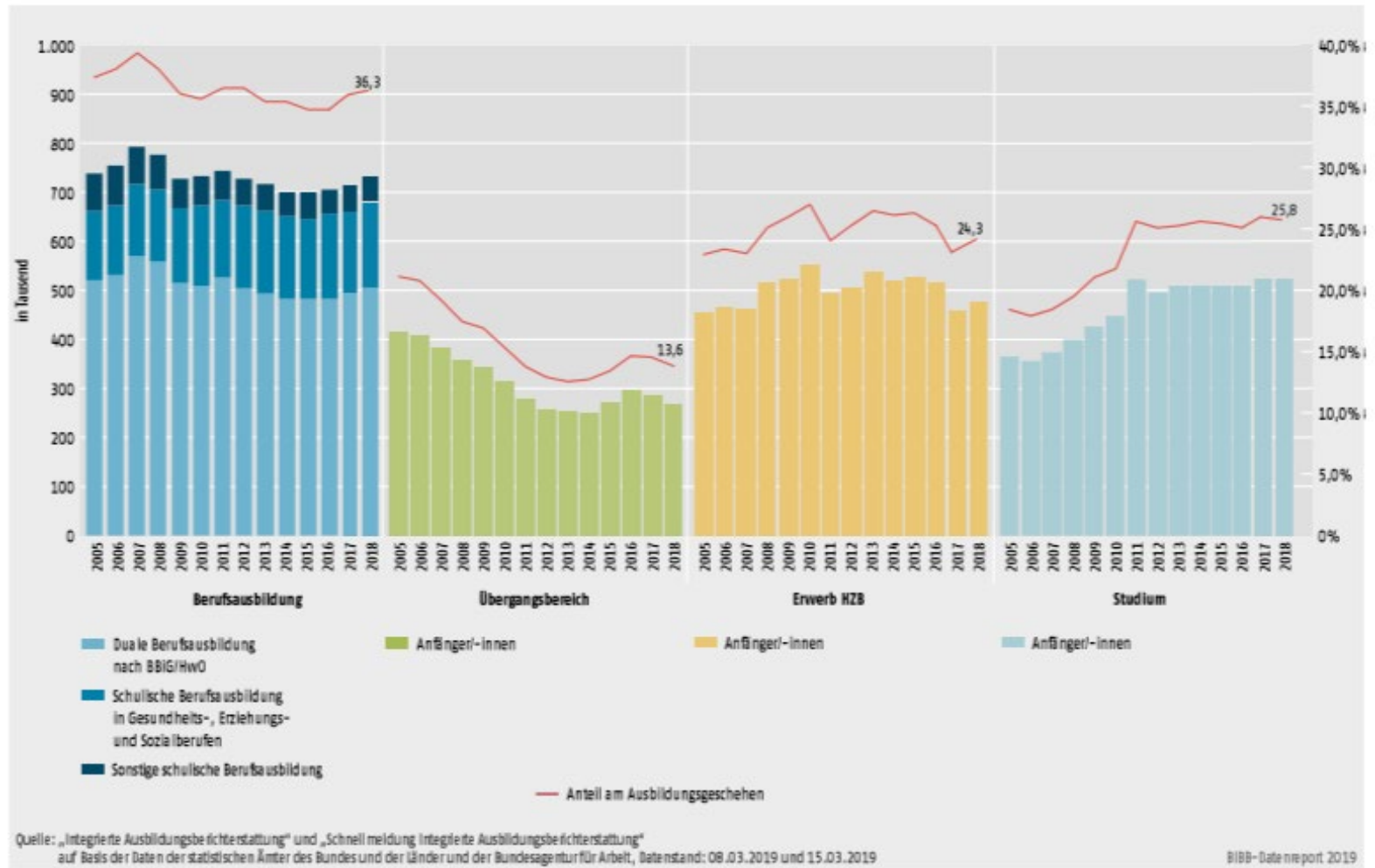
Abweichungen aufgrund von Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Revidierte Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 31. Dezember; Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung

BIBB-Datenreport 2019

Exemplarische Ergebnisse

Schaubild A4.1-2: Entwicklung der Sektoren des Ausbildungsgeschehens 2005 bis 2018 - absolut und relativ (100% = alle Anfänger/-innen im Ausbildungsgeschehen)



Exemplarische Ergebnisse

Tabelle D1.3-1: Arbeitslosigkeit, Jugendarbeitslosigkeit, relative Jugendarbeitslosigkeit und NEET-Quoten im europäischen Vergleich (Teil 1)

Land	Arbeitslosenquote in % der (Erwerbs-)Personen von 15 bis 24 Jahre: Jugendarbeitslosigkeit ¹									Ranking (2015)	Ranking (2016)	Ranking (2017)	Ranking (2018Q3)	Arbeitslosenquote in % ¹ der (Erwerbs-)Personen von 25 bis 74 Jahre								
	2005	2009	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018Q3 ⁴	ALQ (15-24)	ALQ (15-24)	ALQ (15-24)	ALQ (15-24)	2005	2009	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018Q3
Europäische Union (27 Länder)	18,6	19,9	23,1	23,5	22,0	20,2	18,6	16,7	m					7,6	7,5	9,0	9,4	8,9	8,2	7,5	6,7	m
Belgien	21,5	21,9	19,8	23,7	23,2	22,1	20,1	19,3	16,3	10	10	10	10	7,1	6,6	6,4	7,1	7,3	7,3	6,8	6,1	5,0
Dänemark	8,6	11,8	14,1	13,1	12,6	10,8	12,0	11,0	11,0	4	5	5	5	4,2	4,9	6,3	5,9	5,5	5,3	5,1	4,8	3,8
Deutschland	15,5	11,2	8,0	7,8	7,7	7,2	7,1	6,8	6,6	1	1	1	1	10,6	7,3	5,1	4,9	4,7	4,4	3,8	3,4	3,0
Griechenland	25,8	25,7	55,3	58,3	52,4	49,8	47,3	43,6	36,3	15	15	15	15	8,4	8,4	22,3	25,4	24,8	23,4	22,2	20,2	17,3
Spanien	19,6	37,7	52,9	55,5	53,2	48,3	44,4	38,6	33,0	14	14	14	14	7,7	15,7	22,5	23,8	22,3	20,2	17,9	15,7	13,2

Tabelle D1.3-1: Arbeitslosigkeit, Jugendarbeitslosigkeit, relative Jugendarbeitslosigkeit und NEET-Quoten im europäischen Vergleich (Teil 2)

Land	Betroffenheit der Jüngeren im Vergleich zu den Älteren: (ALQ 15-24) / (ALQ 25-74) (Relative Arbeitslosigkeit)									Ranking (2015)	Ranking (2016)	Ranking (2017)	Ranking (2018Q3)	Anteil der Erwerbslosen (15-24) an Erwerbspersonen und Nicht-erwerbspersonen (15-24) ²				NEET (15-24) ³	NEET (15-24)	NEET (15-24)
	2005	2009	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018Q3	ALQ (15-24)/ALQ (25-74)	ALQ (15-24)/ALQ (25-74)	ALQ (15-24)/ALQ (25-74)	ALQ (15-24)/ALQ (25-74)	2015	2016	2017	2018Q3 ⁵	2015	2016	2017**
Europäische Union (27 Länder)	2,45	2,65	2,57	2,50	2,47	2,46	2,48	2,49	m					8,4	7,7	7,0	m	12,0	11,5	10,9
Belgien	3,03	3,32	3,09	3,34	3,18	3,03	2,96	3,16	3,26	11	10	11	12	6,6	5,7	5,4	5,3	12,2	9,9	9,3
Dänemark	2,05	2,41	2,24	2,22	2,29	2,04	2,35	2,29	2,89	4	6	6	8	6,7	7,9	7,0	7,1	6,2	5,8	7,0
Deutschland	1,46	1,53	1,57	1,59	1,64	1,64	1,87	2,00	2,20	1	1	1	3	3,5	3,5	3,4	3,3	6,2	6,7	6,3
Griechenland	3,07	3,06	2,48	2,30	2,11	2,13	2,13	2,16	2,10	6	5	4	2	12,9	11,7	10,9	8,4	17,2	15,8	15,3
Spanien	2,55	2,40	2,35	2,33	2,39	2,39	2,48	2,46	2,50	7	7	7	5	16,8	14,7	12,9	11,6	15,6	14,6	13,3

Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung erfolgt auf verschiedenen Ebenen

- Redaktionsgruppe: Instituts- und Abteilungsleitungen, Mitglieder des Redaktionsteams, Veröffentlichungswesens, 2 Mitglieder aus dem BMBF
- Jährlich 2 gemeinsame Redaktionssitzungen, 1 BIBB-interne Sitzung (Besprechung der Kapitel, Beratung über Struktur und zukünftige Schwerpunktsetzungen)
- Beiträge werden über den Dienstweg (Arbeitsbereichsleitung, Kapitelverantwortliche) eingereicht.
- Voten der Redaktionsgruppe werden mit den Mitarbeitern erörtert.
- Kurzfristige Veränderungen an der Gliederungsstruktur können unterjährig in der Planungsrunde besprochen werden.
- BIBB steht mit BMBF in ständigen Informationsaustausch.

Qualitätssicherung

- Themen und Art ihrer Darstellung werden in den Arbeitsbereichen und Projektteams besprochen und ggf. modifiziert.
- Mitarbeiter des BIBB können eigene Themenvorschläge einbringen (Bottom-up).
- Wenn Ergebnisse aus Forschungsprojekten des BIBB aufgenommen werden, sind der wissenschaftliche Beirat und andere Projektbeiräte in die Qualitätssicherung involviert.
- Beiträge werden namentlich gekennzeichnet; das ermöglicht direkte Rückfragen und fachlichen Austausch mit Autorinnen und Autoren.

Portal: Datenreport zum Berufsbildungsbericht

The screenshot shows a web browser window with the URL <https://www.bibb.de/datenreport/de/index.php>. The page title is "Datenreport" and the current page is "Aktuelle Ausgabe". The main heading is "Datenreport zum Berufsbildungsbericht". A sub-heading explains that the report provides information and analyses on the development of vocational education. Below this is a section titled "AUSGABEN IM ÜBERBLICK" with a link to "» alle BIBB-Publikationen". A carousel displays five reports:

- Datenreport 2019**: Das Schwerpunktthema des Datenreports 2019 lautet "Berufsbildung 4.0". [» weiterlesen](#)
- Datenreport 2018**: Das Schwerpunktthema des BIBB-Datenreports 2018 lautet "Berufsorientierung". [» weiterlesen](#)
- Datenreport 2017**: Das Schwerpunktthema des BIBB-Datenreports 2017 lautet "Geflüchtete und berufliche Bildung". [» weiterlesen](#)
- Datenreport 2016**: Das Schwerpunktthema des BIBB-Datenreports 2016 lautet "Studienabbrecher/-innen als Chance für die duale Berufsausbildung – Duale Berufsausbildung als Chance für". [» weiterlesen](#)
- Datenreport 2015**: Das Schwerpunktthema des BIBB-Datenreports 2015 lautet "Ausbildung von Fachkräften übermorgen". [» weiterlesen](#)

<https://www.bibb.de/datenreport/de/index.php>

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

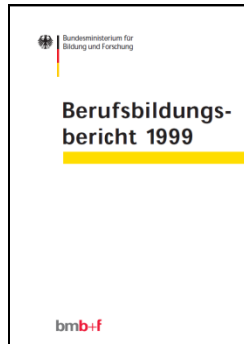
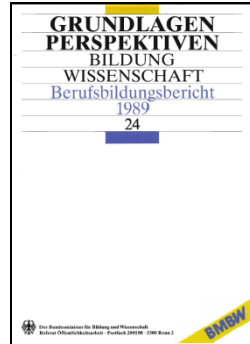
Robert Koch
Robert.koch@govet.international
Michael Friedrich
friedrich@bibb.de

Berufsbildungsbericht

Das **Berufsbildungsgesetz** tritt zum **1. September 1969** in Kraft.

Das Gesetz bezieht die betriebliche Berufsausbildung in das öffentliche Bildungswesen ein und regelt die gemeinsame Verantwortung der Arbeitgeber und Gewerkschaften.

„Aufgabe eines in diesem Sinne die Gesamtentwicklung darstellenden „Hauptbuchs der beruflichen Bildung“ soll es sein, den Deutschen Bundestag, die Verantwortlichen und Zuständigen in Bund, Ländern und Gemeinden, die an der Berufsbildung unmittelbar Beteiligten und die Öffentlichkeit umfassend zu informieren, ihnen die Situation und die Tendenzen in diesem Teil des Bildungssystems transparent zu machen und somit einen Beitrag zur besseren Entscheidungsfindung zu leisten.“



Angesichts des Umfangs und der Qualität zukünftiger Aufgaben kann es jedoch keine Entwarnung in der Berufsbildungspolitik geben, zumal auch eine Reihe der in den letzten Jahren aufgetretenen Probleme noch nicht befriedigend gelöst ist.

Es ist das Ziel der Bundesregierung, den Jugendlichen die Ängste um Ausbildung und Arbeit zu nehmen und ihnen neue Perspektiven für Ausbildung und Beschäftigung zu eröffnen.

Für die Bundesregierung liegt ein wesentliches berufsbildungspolitisches Ziel darin, allen Jugendlichen, die ausbildungsfähig und -willig sind, die Chance auf eine qualifizierte Ausbildung zu eröffnen.

„Der Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) empfiehlt der Bundesregierung, den Berufsbildungsbericht zu reformieren und insgesamt neu zu strukturieren.
Quelle: [Empfehlung zu einer Neustrukturierung des Berufsbildungsberichts](#) (Hauptempfehlung Nr. 123 vom 13.12.2007)

1969

1977

1989

1999

2008

2009

Indikatoren für die Bildungsberichterstattung

Was sind Indikatoren?

Indikatoren

Indikatoren (Indikator: lat. indicare „anzeigen“) sind Messgrößen (Absolutwerte oder Verhältniszahlen) anhand derer bestimmte Sachverhalte und aktuelle Gegebenheiten in der beruflichen Bildung (Istwerte) messbar gemacht (operationalisiert) und Entwicklungen im Zeitverlauf dargestellt werden können (vgl. Schnell/Hill/Esser 1995, S. 121ff.).

Indikatoren für die Bildungsberichterstattung

Indikatoren zu den Verhältnissen auf dem Ausbildungsmarkt

Beispiel: Angebots-Nachfrage-Relation (ANR)

In Anlehnung an § 86 des Berufsbildungsgesetzes wird das Ausbildungsplatzangebot als rechnerische Summe der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zuzüglich der „Zahl der am 30. September (...) nicht besetzten (und) der BA zur Vermittlung angebotenen Ausbildungsplätze“ definiert.

Die Ausbildungsplatznachfrage bestimmt sich spiegelbildlich als rechnerische Summe der Zahlen der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge und der am 30. September „bei der BA gemeldeten Ausbildungsplätze suchenden Personen“.

Die Angebots-Nachfrage-Relation (ANR) gibt wieder, wie viele Angebote rechnerisch auf 100 Nachfrager entfallen.

Variante

$$\frac{\text{Ausbildungsplatzangebote}}{\text{Ausbildungsplatznachfrager}} * 100$$

$$\frac{\text{Betriebliche Ausbildungsplatzangebote}}{\text{Ausbildungsplatznachfrager}} * 100$$

Indikatoren für die Bildungsberichterstattung

Indikatoren zur betrieblichen Ausbildungsbeteiligung

Ausbildungsbetriebsquote

Die Ausbildungsbetriebsquote wird als prozentualer Anteil der Betriebe mit Auszubildenden an allen Betrieben einschließlich Ausbildungsbetrieben berechnet.

$$\frac{\text{Bestand an Ausbildungsbetrieben}}{\text{Bestand an Betrieben mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten}} * 100$$

Ausbildungsquote

Die Ausbildungsquote wird als prozentualer Anteil der Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einschließlich der Auszubildenden berechnet.

$$\frac{\text{Bestand an Auszubildenden}}{\text{Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten}} * 100$$

Quelle: BIBB

Indikatoren für die Bildungsberichterstattung

Ausgewählte Indikatoren zur Einmündung in duale Berufsausbildung

Einmündung in duale Berufsausbildung - Einmündungsquote der Ausbildungsinteressierten (EQI)

Angabe über Personen, die im Laufe des Berichtsjahres als ausbildungsinteressierte Personen institutionell erfasst werden konnten und in eine duale Berufsausbildung eingemündet sind.

$$\frac{\text{Neue Ausbildungsverträge}}{\text{Neue Ausbildungsverträge} + \text{Bewerber, die nicht in eine Ausbildung einmündeten}} \cdot 100$$